

wie es nun ein Mittelding dieser beyden und gewiß einkigen zwey Elementen abgiebt, und also der Erde einverleibet werden kan, weil es an derselben schon Theil nimmt, also ist es auch dem Wasser angeeignet, und darf nur von demselben berührt werden, so muß es gar darein zerfließen.

Zu einer unsalkigen Erde aber gehöret noch ein drittes Wesen, wenn dieselbige mit dem Wasser, in eine innige Mischung treten soll. Es giebt zwar flüßige Körper, in welchen die Erde, und zwar öftters in großer Menge dergestalt hängt, daß, wenn die Scheidung des trucknen von dem feuchten naturgemäß, das ist, ohne gewaltige Zerstörung des ganzen, und also ohne eine Ausgebährung eines Salk-Wesens geschiehet, nimmermehr etwas salziges als ein Band der Vereinigung zu erweisen stehet. Dieses sind solche, nemlich vegetabilische und animalische Dinge, welche aus einem Saamen, durch innerliche und von innen heraus sich bewegende Säfte und Kräfte, entstehen, aus diesem Grunde ihr Wachsthum und Bestand haben, und worinnen die Wasser- und Erdtheilgen, nicht durch eine Zugesellung, sondern durch eine innigliche Eingebährung zusammen verknüpfft sind; dergleichen auch das erste Chaos war, welches aus nichts als aus Erde und Wasser bestund, und doch diese beyde Stücke in sich dermassen vereinbahret hielt, daß man weder das eine noch das andere erkennen konnte. Allein dergleichen

Exem-